



**Soziales Jahr:** Christy Wendt (vorne, v. l.) fliegt am Mittwoch nach Condega. Norah Kristen kam gerade von dort zurück. Der stellvertretende Bürgermeister Egon Schewe (hinten, v. l.) lobte ihren Einsatz. Gerd-Arno Epke (Stadt Löhne) und Dorothea Streich (Kreis Herford, Beauftragte für Kreispartnerschaften) helfen mit die Aufenthalte in Nicaragua zu organisieren.

FOTO: VIVIEN THARUN

## Einsatz in Lateinamerika

**Condega:** In die nicaraguanische Kreispartnerstadt gehen jedes Jahr Freiwillige, die sich sozial engagieren. Norah Kristen erzählt von ihren Erfahrungen, Christy Wendt von ihren Vorbereitungen

Von Vivien Tharun

■ **Löhne/Kreis Herford.** Vieles in Deutschland nimmt Norah Kristen jetzt anders wahr: Die 19-Jährige aus Bünde ist ein Jahr lang in Nicaragua gewesen. In der Kreispartnerstadt Condega trainierte sie Kinder im Fußball, gab Deutschunterricht und spielte für andere Gitarre.

### »Hühner vor dem Haus und Vögel auf dem Dach«

„Jetzt, wo ich wieder hier bin, fällt mir manches neu auf. Zum Beispiel, dass aus der Leitung auch warmes Wasser kommt, oder wie viel Hektik hier auf den Straßen ist“, sagt die Bänderin.

Über den gemeinnützigen Verein „Welthaus“ in Bielefeld, hatte sie sich 2014 für den Freiwilligendienst in Nicaragua beworben. Im Sommer 2015 reiste Kristen nach zwei

Vorbereitungseminaren ab. Spanisch lernte sie vor Ort innerhalb von sechs Monaten: „In der Schule hatte ich kein Spanisch.“ Kulturelle Unterschiede seien ihr weniger aufgefallen, als Geräusche: „Wenn man sich hier abends ins Bett legt, ist es still. In Condega hört man die Hühner vor dem Haus und die Vögel auf dem Dach.“ Außerdem sei es dort auch im Sommer um 18 Uhr bereits dunkel: „Hier ist es zurzeit um 20 Uhr noch hell. Das kam mir am Sonntag vor, wie um vier Uhr nachmittags.“

Beim Institut für menschliche Entwicklung (Inprhu) in Condega wurde Kristen erst

zwei Wochen eingearbeitet und übernahm dann entsprechende ihrer Talente eigene Aufgaben.

Neben Fußballtraining für Kinder von sechs bis 14 Jahren und Deutschunterricht, gab sie ihre Englischkenntnisse weiter: „Jeder Freiwillige übernimmt Aufgaben, die seinen Fähigkeiten entsprechen“, sagt sie. Die Freiwilligen hätten während ihres Aufenthalts unterschiedliche Ergebnisse, so dass die Eindrücke individuell seien. Kristen habe das Jahr geholfen, sich zu orientieren und möchte nun in Vechta Kulturwissenschaften und Geografie studieren. „Die

gemeinsamen Momente mit den Kollegen mochte ich sehr – wenn wir unsere Gedanken austauschen konnten.“ Kristen hat in Nicaragua Freundschaften mit Einheimischen und Freiwilligen geschlossen. Diese Freundschaften möchte sie aufrecht erhalten: „Gut, dass es Facebook und andere Medien gibt. So ist es nicht schwer, in Kontakt zu bleiben.“

Am kommenden Mittwoch fliegt eine neue Gruppe Freiwilliger nach Nicaragua. Unter ihnen ist die 18 Jahre alte Bänderin Christy Wendt. Im vergangenen Mai und Juni hatte sie ihr Vorbereitungsseminar und vor einiger Zeit

einen dreiwöchigen Spanischkurs. Wendt freue sich, ihre alte Gastfamilie wiederzusehen, denn 2014 war sie schon einmal für drei Wochen in Condega und in einer Familie untergebracht. Damals noch über die Jugendbegegnungsreisen, ist sie dieses Mal ebenfalls eine Freiwillige des Welthaus Bielefeld. Obwohl sie schon dort war und auch ihr älterer Bruder an diesem Programm teilgenommen hatte, macht sich die Mutter der Bänderin Sorgen: „Ich bin das jüngste von vier Kindern. Da fällt meiner Mutter das Loslassen etwas schwerer“, so Wendt. Nicaragua gilt unter den lateinamerikanischen Ländern als das Sicherste, so die bereits erfahrene Norah Kristen. Nachts auf der Straße sei nichts zu befürchten.

Wendt möchte während ihres sozialen Jahrs in Condega Erfahrungen für die Zukunft sammeln. Danach käme ein Lehramtsstudium in Betracht: „Vielleicht hilft mir die Zeit in Nicaragua, damit ich weiß, ob das etwas für mich ist.“

### Bewerbung für den Freiwilligendienst 2017

◆ Vom 29. August bis zum 23. Oktober können sich Interessierte für den Freiwilligendienst 2017 bewerben.

◆ Das Auswahlverfahren ist im kommenden November.

◆ Bewerben kann sich jeder zwischen 18 und 28 Jahren.

◆ Ein Eigenanteil von 25 Prozent der Kosten (circa 2.400 Euro) ist an die Organisation zu zahlen. Das Geld sollte aus Spenden und Firmensponsoring stammen.

◆ Welthaus zahlt den Flug, die Gastfamilien, die Ver-

sicherung und es gibt ein Taschengeld von 100 Euro pro Monat.

◆ Infos unter Tel. (0521) 98 64 841 oder per E-mail: [freiwilligendienst@welthaus.de](mailto:freiwilligendienst@welthaus.de) oder bei Gerd-Arno Epke von der Stadt Löhne: [g.epke@loehne.de](mailto:g.epke@loehne.de) (vit)

## Maltalente aus dem Kreis erfolgreich auf OWL-Ebene

**Wettbewerb:** Siege und Förderpreise im Internationalen Jugendwettbewerb. Das Motto heißt: „Fantastische Helden und echte Vorbilder: Wer inspiriert dich?“

■ **Kreis Herford (eph).** So erfolgreich waren Schülerinnen und Schüler aus dem Geschäftsgebiet der Volksbank Bad Oeynhausen-Herford selten zuvor. Beim Internationalen Jugendwettbewerb (IJW), dem weltweit größten seiner Art, holten sich die Maltalente aus dem Kreis Herford und der Stadt Bad Oeynhausen auf Bezirksebene 16 Siege und 17 Förderpreise.

„Fantastische Helden und echte Vorbilder: Wer inspiriert dich?“, lautete das Wettbewerbsmotto. Zahlreiche Schulen aus Kreis und Kurstadt fanden das Thema so spannend, dass sie es im Kunstunterricht aufgriffen. Die Bandbreite persönlicher Vorbilder reichte von A wie Adele über den Revolutionär Che Guevara, den Fußball-Torhüter Manuel Neuer und die Kinderbuchheldin Pippi Langstrumpf bis hin zu Y wie Friedensnobelpreisträgerin Malala Yousafzai aus Pakis-



**Experten in Sachen Schülerkunst:** Die Mitglieder der Bezirksjury Ostwestfalen-Lippe beim Internationalen Jugendwettbewerb der Volksbanken.

FOTO: VOLKSBANK BAD OEYNSHAUSEN-HERFORD

tan. Die besten Bilder von der Ortsebene lagen jüngst der in Schloß Holte-Stukenbrock tagenden Bezirksjury vor. Die Aufgabe dieses Fachgremiums aus Kunstpädagogen und freischaffenden Künstlern bestand darin, die elf besten Arbeiten in jeder der fünf Altersgruppen auszuwählen und zum Landesentscheid in

Münster weiterzuleiten. Darüber hinaus honorierten die Juroren weitere gelungene Arbeiten mit Förderpreisen.

Einen Bezirkssieg aus dem Kreis Herford errangen: Gabriel El Marasy (Grundschule Bünde-Dünne), Charlotte Paulat und Zoe Strakeljahn (beide Grundschule Bustedt), Niklas Rösch (Grundschule

Kirchlengern) Amer Tolan und Levin Zuber (beide Wittekindschule Hiddenhausen), Letizia Ditrich (Grundschule Hücker-Aschen, Spenge), Anna Sophie Metasch (Paul Maar-Grundschule Hiddenhausen), Elli Preisung, Frieda Lena Manns und Konstantina Chalkiopallov (alle Königin-Mathilde-Gymnasium Her-

ford), Anitta Zimblemann und Jan Maik Ellersiek (beide Gymnasium Am Markt, Bünde) und Josefine Joyce Böttcher (Regenbogen-Gesamtschule Spenge).

Bezirksförderpreise gingen an: Jana Wasiljew, Dana-Maria Donath und Maja Siekmann (alle Grundschule Bustedt), Liara Wojcik (Grundschule Dünne), Jona Schmitz (Grundschule Enger-Mitte), Liv Gedusch (Grundschule Hücker-Aschen), Joanna Kamionek (Grundschule Elverdissen), Yvonne Gellert (Grundschule Löhne-Bahnhof), Johanna Englisch (Grundschule Spenge-Land), Beke Berkemeier (Ravensberger Gymnasium, Herford), Finja Bruning (Widukind-Gymnasium Enger), Mira Elisabeth Scheidhammer (Realschule Vlotho), Caitlin Marie Hohn (Ev. Grundschule Oberbeck, Löhne), Jana Hammoud (Weser-Gymnasium Vlotho).

## Bei Verdi hängt der Haussegen schief

**Gewerkschaft:** Bezirksgeschäftsführer Hermann Janßen äußert sich zu Streitigkeiten in Lippe

■ **Kreis Herford (scha).** Die Gewerkschafter im Kreis Herford können sich freuen. Im benachbarten Lippe haben die Kollegen des gemeinsamen Verdi-Bezirks Herford-Minden-Lippe ein wegweisendes Ergebnis erstritten. Der Kreis Lippe, der viele Tochtergesellschaften hat, muss einen Konzernbetriebsrat bilden. Über die Frage, wer an den Verhandlungen über dieses Gremium mitwirkt, sind jetzt aber ehrenamtliche und hauptberufliche Gewerkschafter in Streit geraten.

Die Gewerkschaft Verdi, die für alle Berufe aus dem Dienstleistungsbereich zuständig ist, hat in Herford, Minden und Lippe viele Mitglieder. Während sich die Ehrenamtlichen vor allem in den drei Ortsvereinen Minden-Lübbecke, Herford und Lippe engagieren, kümmern sich auch etliche Hauptamtliche um die Arbeit der Gewerkschaft. „Wir haben zwölf Gewerkschaftssekretäre und zehn Verwaltungsangestellte“, sagt Bezirksgeschäftsführer Hermann Janßen. Alle zusammen haben daran mitgewirkt, dass das Arbeitsgericht Detmold im Mai entschieden hat, dass der Kreis Lippe mitsamt seiner Unternehmenstochter als Konzern anzusehen ist und somit ein entsprechender Betriebsrat gegründet werden darf. Jetzt sind Walter Brinkmann und Birte Gerbsch als lippische Ortsvereinsvorsitzende zurückgetreten, weil sie bei der anschließenden Verhandlung mit dem Landrat nicht mit einbezogen wurden.

Janßen betont, dass sich der Streit zwischen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen nur im Bereich Lippe abspiele. Aus dem Kreis Herford habe er keine Beschwerden vernommen, was die Zusammenarbeit angehe. Janßen betont, dass Verhandlungen auf Personalebene immer mit den Mitarbeitern der Fachbereiche



**Hofft auf Einigkeit:** Verdi-Bezirksgeschäftsführer Hermann Janßen.

FOTO: KIEL-STEINKAMP

geführt werden würden, nicht mit Ehrenamtlichen der Gewerkschaft. „Die Betriebsräte verhandeln in Lippe jetzt mit dem Landrat und Klinikdirektoren, da müssen Gewerkschaftler dabei sein, die damit auch beruflich zu tun haben.“ Die Ortsvereine könnten beratend begleiten.

Dass die beiden Verdi-Mitglieder aus Lippe sogar den Beschwerdeausschuss der Gewerkschaft eingeschaltet haben, sieht Janßen gelassen. „Jedes Gewerkschaftsmitglied kann sich beim Beschwerdeausschuss melden. Vielleicht kommt dabei raus, dass wir die Aufgabenteilung zwischen Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen in der Satzung deutlicher formulieren müssen.“

Janßen hofft, dass der interne Streit keinen Schatten auf das für alle Arbeitnehmer positive Ergebnis wirft. „Dass in Lippe ein Konzernbetriebsrat gebildet wird, könnte beispielhafte Wirkung“, so Janßen. Der Kreis Herford sei in seiner Struktur nicht mit Lippe vergleichbar, wohl aber die Stadt Herford. Deren kommunale Holding HVV hat viele Tochterfirmen. Über ihre Umstrukturierung wird in der Politik seit Monaten gestritten. Janßen: „Die Entscheidung aus Lippe könnte auf Herford einwirken – abhängig natürlich davon, wie sehr die Politik möchte, dass Arbeitnehmerrechte gestärkt werden.“

**radio HERFORD**

94.9 · 91.7

Telefon: 05221/18000  
[www.radioherford.de](http://www.radioherford.de)  
[info@radioherford.de](mailto:info@radioherford.de)



■ Janine und Stefan Schimrick haben vor 20 Jahren vor 2.000 Zuschauern auf dem Neuen Markt in Herford geheiratet. Die Traumphochzeit, die Feier und die Hochzeitsreise hatten wir, Radio Herford, dem Paar aus Enger geschenkt. Getraut wurden die beiden von dem damaligen RTL-Standesbeamten Willi Weber. Heute feiern die „Schimries“ Porzellanhochzeit – unser Radiotraumpaar bei den vier von hier.



### Alles über den Polizei-Beruf

■ **Kreis Herford (nw).** Die Polizei Herford veranstaltet in den Polizeidienststellen des Kreises Informationsstunden zum Polizeiberuf. Im Mittelpunkt steht die Bewerbung bei der Polizei, das Auswahlverfahren, der Weg durch das Studium sowie die Aufgabengebiete im Berufsleben. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, an einer Führung durch die Wache teilzunehmen. Eingeladen sind junge Menschen, die auf dem Weg zum Abitur bzw. Fachabitur sind oder bereits den Abschluss gemacht haben. Auch Interessierte mit Berufsausbildung und einer mindestens dreijährigen Berufserfahrung können für das Studium zum Polizeidienst zugelassen werden. Eine Anmeldung zu den Veranstaltungen ist nicht erforderlich.

◆ Termine und Orte:  
Montag, 5. September, 15.30 Uhr, Polizeiwache Herford, Hansastraße 54, 3. Etage, Besprechungsraum.

Dienstag, 6. September, 15.30 Uhr, Polizeiwache Bünde, Wittekindstraße 46, 2. Etage, Besprechungsraum.

Mittwoch, 7. September, 15.30 Uhr, Polizeiwache Löhne, Oeynhausener Straße 54, 32584 Löhne.

Donnerstag, 8. September, 15.30 Uhr, Polizeiwache Enger, Spenger Straße 13.